

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

Table with columns for 12 Monate, 6 Monate, 3 Monate, 1 Monat and prices in Swiss Francs.

Insertionspreise:

Table with columns for location (Freiburg, Switzerland, Foreign) and price per line.

Redaktion: Peroldstrasse 88, Telefon 406. — Verwaltungsbureau: St. Paulusdrucker, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz.

Die Kosten des Krieges

(Z) Eine soeben erschienene Vergleichstabelle von G. Landau gibt ein anschauliches Bild von den ungeheuren Kriegsausgaben...

und Amerika und zwar in Europa Länge 272,035 Km. beträgt das Anlagekapital 95,275 Millionen M., desgleichen in den Vereinigten Staaten 386,886 Km. mit einem Anlagekapital von 77,352 Millionen M.

von Rohabak und zum Verkauf von Tabakfabrikaten ganz oder teilweise einer Aktiengesellschaft überlassen könnte, geht es...

175 (2100), 200 (2400), 225 (2700), etc. In der 3. Kategorie 75 (900), 100 (1200), 125 (1500), 150 (1800), 175 (2100), 200 (2400) etc.

Die deutschen Arbeiter zur Malfest.

An der Spitze des Blattes bringt der Berliner „Vorwärts“ eine Erklärung der Generalversammlung der Gewerkschaften Deutschlands...

Freisinn und Staatsbürgerlicher Unterricht.

Ein bemerkenswertes Bekenntnis über den staatsbürgerlichen Unterricht lesen wir in der Neuen Zürcher Zeitung (Nummer 701 vom Sonntag, den 28. April).

Schon wieder fremde Flieger auf Schweizergebiet.

Am 26. und 27. April sind wieder verdächtige Grenzverletzungen durch Flieger vorgekommen: 1. Am 26. April, 11 Uhr 15 vormittag, überflog ein Grosser Doppeldecker die Gegend von Rorschach-Müntrischwil.

Die Kosten des Krieges (continued)

Österreich-Ungarn: 53,17 Millionen Einwohner Staatsschulden am Anfang des Krieges 11,012 Millionen M., per Kopf 207 M.

Eine wahre Ueberraschung

war die Meldung, welche am letzten Freitag, den 26. April, aus Lugano eingetroffen ist, die besagte, dass die nationalräthliche Kommission für das Tabakmonopol...

Innerpolitisches aus Oesterreich

Die gesamte österreichische Presse erobert in dem Handschreiben an den Abministerschaftsrat...

Die Charakterisierung des Weltkrieges.

(Alpa.) Am jüngst stattgehabten Kongress der italienischen Reformsozialisten (mit Bissolati und Canova an der Spitze) brachte Professor Bonfigli eine Tagesordnung ein...

Mildgabgabe zu reduziertem Preise.

Die nächster Tage erscheinenden Ausführungsvorschriften des obigen Volkswirtschaftsdepartementales zum Bundesratsbeschluss betr. Berechtigung zum Bezug von Konsummild zu herabgesetzten Preisen...

Die Kosten des Krieges (continued)

England: 46,897,000 Einwohner, vorherige Schulden (707 Pfund St.) 14,423 Millionen M. (309), Kriegskredite (3852 Millionen Pfund), 78,580 Millionen M., Gesamtschulden 93,003 Millionen M. (1992).

Vertical advertisements on the left margin including 'Freiburg', 'Maschinen', 'Musikunterhaltung', and other local notices.





2. Feuilleton. Vom Segen Gottes

Von Carl Dominik.

Solche Fälle, lieber Leser, sind gar nicht selten, und ich meine, es könnte schier jeder von euch etwas Derartiges erzählen. Wer weiß denn nicht, daß da und dort ein Bauer lebt, der hat eine große Scheune und viel Vieh und Feld und blankes Geld in der Kiste und es reicht ihm doch immer nicht: er bleibt mit den Ziemern im Rückstande, und wenn ein Armer zu ihm kommt, nur um ein Stücklein Brot, dann muß er ihm sagen: „Mein lieber Du, ich hab' selber zu wenig, ich muß selber sehen, wie ich auskomm'!“ — Dagegen gibt es manches Bäuerlein und manchen Tagewerker, die nichts weiter haben als eine große Familie, und sie bekommen satt. „Ich weiß selber nicht“, sagt die Hausmutter, „wo's herkommt, wir haben allemal etwas. Das ist halt der Gottes Segen!“...

nicht ertragen — als ob Gift darinnen wär! Sieh aber einmal, wie eine Mutter ihr Kindlein anblickt — als ob sie ihm das Leben noch einmal geben wollte, daß es schon hat! Und doch ist es das gleiche Menschenkind, das uns so wehe tut und so wohl. Darum sage ich: die Sonne, die da aufgeht über Gerechte und Ungerechte, sie ist wie das Auge Gottes und tut nicht einem jeden gleich. Brot hat der Herr dem Schwarzer Bergknappen wachsen lassen wie allen andern vor und nach ihm, und er aß mehr als die andern: aber er konnte sich nicht satt essen, da der Herr es ihm nicht segnete. Hingegen gedeiht den Frommen alles zum Besten. Er segnet ihr Weib und Kind, ihr Haus und Hof und gar noch über das Grab hinaus ist gesegnet ihr Angebenken. Da lehte um dieselbe Zeit wie der Schwarzer Bergknapp im Dörflein gerab' gegenüber, zu Stanz, ein ehrlicher Bauersmann, der Stöger genannt. Der hatte kein großes Gut, aber er arbeitete und betete fleißig und hatte für sich und sein Weib und seine 16 Kinder. — 16 Kinder, wird mancher denken, 16 Kinder! Wenn es schon wahr ist, daß die Kinder offenbar ein Segen Gottes sind und der Herr verheißt hat: „Siehe, wie die Sprösslinge des Selbbaumes sollen sie sitzen um deinen Tisch, den so will ich segnen den Gerechten“ — aber 16 Kinder! Da muß der Laib Brot doch gar großmächtig sein, daß noch der 16. Teil ausgibt, und die Fanne darf wohl weit sein, daß ihrer 16 Köffel darin tunen können!... Undessen, wie gesagt, unser Bauer hatte Brot

für alle und lebte vergnügt und zufrieden, bis die unseligen Kriegszeit kamen. Da sagte er, der ein Sternmann war, zu seinem Weibe: „Zieh den Stutzen! Ich muß für Gott und Vaterland — für Brot soll derweil ein anderer sorgen.“ Und fort ging er und war unter den ersten überall, wo's heiß berging, ein treuer Mitkämpfer des Andreas Hoyer. Da aber die Feinde das bald genug erfahren hatten, kamen sie nach Stanz, fragten nach seinem Hans und plünderten es rein aus, zweimal die Franzosen und einmal die Bayern, und hausten entseßlich. — Als darum unser Bauer nach dem Friedensschlusse heim kam und all sein Gut, was er hatte, verpflüchtet und sein Haus so zugerichtet sah und all die Kinderlein um ihn herum „Brot!“ schrien, da kam er sich freilich vor wie der Vogel, der fliegen wollte, nachdem sie ihm die Fiebern gerupft hatten. Dazu noch die teuern Zeiten, die jetzt ins Land drachen und davon man noch heutzutage im Stanser Bruder Museum eine Sammlung aufbewahrt, zum Beweise, daß man sich Anno damals für einen alten Kupferkreuzer auch nicht sattgeessen hat. Was also tut nur unser Bauer? — O, was tut er! Er vertraut auf Gott, hebt an zu arbeiten und zu beten und hat wieder sein tägliches Brot mit samt dem Weibe und seinen vielen Kindern; und als er wohl erst viele Jahre darauf starb, hinterließ er jedem ein nettes Bündchen Geld, und der Kleinsten kriegt den Hof, neu hergerichtet und schuldenfrei.

Das versteht nun freilich nicht einer; der an den Segen Gottes nicht glaubt; wir aber wissen wohl, daß der Herr, der einmal mit sieben Brötlein und ebensoviel Fischen den Mann gespeist hat, und auch heute noch aus wenigem viel machen kann, und es ist dieser Gedanke an den Segen Gottes heutzutage doppelt trostreich, wo die Zeiten schlecht sind und alles immer teurer wird. Ich weiß nicht, aber ich meine, es wird nicht viele geben, die so reich ist, vor dergeßte nicht die Geschick vom Schwarzen Bergknappen, der trotz allem Essen nicht satt geworden ist, und der Herr soll sich trösten mit dem Stanser Bauern, der der Herr nicht im Stiche ließ, als er nicht mehr hatte; denn er war gottesfürchtig und der Herr segnete ihn. Und ja, wißt ihr, wer der Stanser Bauer war? Ich will es euch nicht vorenthalten, vielleicht daß ihn einer noch gekannt hat oder von ihm hat reden hören. — Der Bauer hieß Anton Obrist und war mein leiblicher Großvater mütterlicherseits. — Warum ich das ja so schön schau, weil ich immer an ihn denken mag, wenn von den alten Ehrenmännern die Rede geht, und weil ja ein jeder das Recht hat, darauf etwas zu gute zu tun, wenn er von braven Eltern ist. Der liebe Gott selber hat es so gewollt; denn er segnet das Andenken der Gerechten, und wenn sie schon lange in Gräbe modern, müssen noch die Leute von ihnen sagen: „Das waren die rechten Ehren- und Frommänner; Gott hab sie seglich!“ Und selig hat er sie auch!

Subscription information for 'Freiburger Nachrichten', including prices for various durations (12 months, 6 months) and contact details for the publisher.

Einladung des... Die vergangene Woche hat... Einleitung zur Hauptaufgabe der Zeitung.

Advertisement for 'Moderne Schuh-Co., N.G.' by J. Marty, featuring a catalog of shoes and contact information at Remondgasse 26.

Advertisement for 'F. ROPP' furniture store, listing various items like beds, tables, and dressers, with contact at Schühengasse 8.

Advertisement for 'Velos' bicycles, highlighting quality and price, with contact for Jos. Doussé at Düringen.

Advertisement for a 'Konkurs-Steigerung' (liquidation sale), listing items for sale and contact details.

Advertisement for 'Möbel-Fabrik „Gruyéria“' featuring furniture and contact information at Avenue de Perolles.

Advertisement for 'Viehlieferungen für die Armee' (livestock deliveries for the army), detailing schedules and contact.

Advertisement for 'Anzeige!' (notice), including details about a lost item or service.

Advertisement for 'Zu vermieten' (for rent), listing property details and contact.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing various items and contact.

Advertisement for 'Das „Gruyéria Wasser“', promoting a medicinal product.

Large advertisement for 'BIRHLMANN & Cie' featuring various goods and contact information.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing property and contact.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing property and contact.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing property and contact.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing property and contact.

Advertisement for 'Zu verkaufen oder verpachten' (for sale or lease), detailing land and buildings.

Advertisement for 'BRISE-BISE' featuring a portrait and text.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing property and contact.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing property and contact.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (for sale), listing property and contact.